Rheinische Nachrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt urd Cand 21mtsblatt der Stadt Sranbach Bezugspreis:

Erscheint täglich

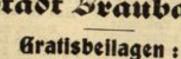
mit Musnahme ber Sonn. un feiertage.

inferate toften bie 6gefpaltene Beile oder deren Raum 15 Pfg. Drud und Derlag der Buchdruderei von

Derantwortlicher Rebafteur: U. Cemb.

Ferniprech-Anjchluk fir. 20. Pojijcheckkonto Frankfurt a. M. fir. 7019.

I. Lemb in Braubach a. Rhein.



Jahrlich zweimal "Sahrplan" und einmal "Kalender."

dejchäftajfelte : Friedrichjtrate ftr. 13. Redaftionsfcluß: 10 Uhr Dorm.

Monatlich 60 Pfennig.

Durch die Doft bezogen vierteljährlich 1,80 2Mt.

Don derfelben trei ins haus ge liefert 2,22 2mt.

ur. 228.

gen.

ing.

ostet

nD.

Antern

105

guiusti

Mittwody, den 27. September 1916.

26. Jahrgang.

Der Reichstag.

allicen Bereinsstitzungen und Bersammlungen das Herzichten bereinsstitzungen und Bersammlungen das Herzichten konnte, der mußte seht in vertrauliche Zirkel in weiten konnte, der mußte seht in vertrauliche Zirkel in weiten gegenzehe sich in nichts aufzusche eine immer unheimlichere estalt annehmen, in heier Rede und Gegenrede sich in nichts aufzusche so ist eine Atmosphäre der Sorge und des Mißtelen kiene Atmosphäre der Sorge und des Mißtelen nicht mehr verstehen, in der sie irre werden mocht den Absichen Absichen Beite schiebt, die im nationalen Intermiter teinen Umständen umbeachtet bleiben sollten. Imm nur noch die öffentliche Aussprache belsen und der verstehen Bahnen einhält, niemals vielleicht in der parlamentarischen Geschichte kaligen Reiches war die Berantwortung des Reichstatichen Reiches war die Berantwortung des Reichstatichen Reiches war die Berantwortung des Reichstatichen Reiches war die Berantwortung entgegen; ab doch, der letzte entscheidende Angriss, au dem es doch, der letzte entscheidende Angriss, au dem es der Grunten gegen und gussehost hat. Könnite

bei ums im zwiern verzagte Seeien in Angit und Schreden jagen und so unsere eiserne Maner in Ost und West vielleicht von hinten ber zum Wanten dernacht der Von hinten ber zum Wanten dernacht und Kanten der Von der

bei gegenseitigem guten Willen auch diesmal zu einem ersprießlichen Busammenarbeiten kommen wird. Hoffen wir zu.n Segen unseres geliebten Baterlandes, daß diese Erwartung ohne weitere Irrungen und Wirrungen in Ersüllung geben wird.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Die beginnenden Reichstagsverhandlu in wieden schon am ersten Tage, am Donnerstag, die diede des Reichstanglers über die Lage bringen. Man rechnel damit, daß die Session etwa drei Bochen in Anspruch nimmt; dann soll Bertagung dis nach Reujahr eintreten, weil der Stat für 1917 nicht eher vorgelegt werden fann. Blenarsitzungen werden nur wenige stattsinden; das Schwerzenicht der Verhandlungen wird mieder in den Berginngen gewicht der Berbandlungen wird wieder in den Beratungen der Budgettommiffion liegen. Es foll beablichtigt fein, dem Reichstag nach Reujahr auch größere Finanzvorlagen sugehen su laffen.

+ In Berlin ift unler Borfit bes Berliner Oberblinger-meisters Wermuth der Hauptandschuft bes Dentschen Städtetages zusammengetreten. Ungefähr 50 Städte find vertreten. Der Borfitende betonte in seiner einleitenden Unsprache, wie start die Birksamkeit der friegswirtschaft-lichen Magnahmen bavon abhängig ist, daß die gentralen Anordnungen den Bedürfnissen der ausführenden städtischen Stellen angevaßt werden und daß den Stadtverwoltungen

der ertorderliche Spielraum aur Berückichtigung der örtlichen Berhältnisse nicht geschmälert wird. Die Forderung
einer Gleichmäßigkeit der Berteilung musse sich nicht nur
auf einen Ausgleich unter den Städten, sondern auch auf
bas Berhältnis von Stadt und Land erstreden.

+ Runnehr ist die Anordnung ergangen, daß Borschüffe an Reichsbeamte und ständig im Reichsdienst besschäftigte Arbeiter gegeben werden zur Beschaffung von Wintervorräten an Kartosseln und Heismaterial. Die Borschüffe an Gehalt oder Lohn ersolgen auf Antrag der Beamten oder Arbeiter.

+ Der Reichstagsabgeordnete Marquart hatte wieder eine Eingabe fiber ben Urlaub ber im Felbe fiehenden eine Eingabe über den Urlaub der im Felde siehenden Kriegsteilnehmer an die zuständigen Stellen gerichtet. In der Eingabe wurde besonders der Bunsch geäußert, das nach der Beurlaubung von Landwirten die Angehörigen anderer Beurläubung von Landwirten die Angehörigen anderer Beurläubung von Landwirten die Angehörigen anderer Beurläubung von Landwirten die Angehörigen anderer Beurläufige Lage zuläßt. Der preußische Kriegsminister zab eine Antwort, in der es beißt: Die Kommandobehörden und Truppen sind schon mehrfach angewiesen worden, nach Beendigung der wichtigsten landwirtschaftlichen Arbeitsperioden vorzugsweise Angehörige anderer Erwerdszweige zu beurlauben und hierbet in erster Linie Berheirratete zu derücksichtigen, die sich in wirtschaftlicher Rotlage besinden. Die betressenden Erlasse hat der Kriegsminister im Großen Hauptquartier sürzlich wieder in Erinnerung gebracht. Dabei ist besonders darauf dingewiesen worden, das anzustreben sei, allen Mannschaften, vor allen den Berheitoteten, die ein Jahr und länger ununterbrochen im Felde gestanden haden, Erholungsurlaub zu gewähren. Da die Serbstbestellung noch nicht vollendet ist, wird die anzestrebte Erweiterung der Beurlaubungen voraussichtlich und in den Derbst- und Wintermonaten bemerkdar werden.

+ Auf der Beiterreise nach Wien weilte der bisherigiösterreichisch, ungarische Gesandte in Bukarest Gras Czernin mit dem gesamten Bersonal der Gesandtschaft und sahlreichen Angehörigen der Bukarester österreichisch-ungarischen Kolonie turze Beit in Berlin, wo er von dem dierreichisch-ungarischen Botschafter Brinzen Dobenlobe, den Derren der Botschaft und des Generalsonsulates, den anwesenden österreichisch- ungarischen Offizieren, der Beamtenschaft und der Kolonie empfangen wurde. Außerdem war zur Begrüßung auch der bisherige deutsche Gesandte in Bukarest von dem Bussche "Daddenhausen ersichtenen.

Der in Kopenhagen eingetroffene bisherige rumänische Gesandte in Berlin, Herr Beldiman, empfing eine Anzahl Beitungsvertreter, denen gegenüber er die gute Behanding der Rumänen in Deutschland nach Kriegsausbruch detonte. Er erklärte das Gerücht für unwahr, daß er in Berlin zurückgehalten worden sei. Seine Abreise habe sich nur verzögert, weil er vorher die Angelegenheiten der aumänischen Kolonie geregelt habe. Während die Mitzilieder der Gesandtschaft in einigen Tagen nach Rumänien veiterreisen würden, wird Derr Beldiman mit Gemablin veiterreisen wurden, wird Herr Belbiman mit Gemahlin vorläufig in Kovenhagen bleiben.

in die Schlacken von uns fallen.

Gronten gegen uns ausgeholt bat. formite

Riegeroman von Mugufte v. Mannfiein.

Raddrud perboten.

beiben, deren Weg ein gemeinsamer war, und außeinanderstrebten, obwohl sie zueinander ge-

loute fie es nur machen? war nicht viel zu verlieren, benn Böhlau batte i geauhert, wieder zur Front zurückzusehren. Er ut und fraftig gemug.

rieb es ihn hier aus dem Haufe, wo sein Leib d war es — immer neue Nahrung erhielt.

fie noch einmal mit ihm reden?
fie ihm gegenüber der Dol netich jener Gedanken
Thea von Wennberg ihr, einer Beichte des
sich, anvertraut hatte?

su feinem Entschluß, und die Nacht, die ihr sollte, brachte ihr keinen. seitig früh auffland, war sie immer noch von ein, aber auch von ihrem Bollen beseelt. Daß nußte, das war ihr klar, nur nicht der Weg, blasen sollte.

im Swiespalt ging sie hinab.
die Tür zum Frühstückzimmer geöffnet hatte,
die von Blumen und Blüten schlug ihr entkracht von blühenden Rosen und von zu
en frihreit gewosten Spozinthen und Tulpen stacht von blühenden Rolen und von zu en frühreif geweckten Hvazinthen und Aufpen Raum und Geschenke über Geschenke waren kuristagstisch zierlich gestapelt, auf dem acht bramiten. Inmitten all dieser Pracht und zier kand Thea von Wennberg.

Als die Tür ging, wandte sie sich läckelnd nach der Sintretenden oder vielmehr nach der mit dem Eintreten Baudernden um und ihr die Hände entgegenstreckend fragte sie: "Und was haben Sie mir zu meinem Geburtstage für ein Geschent gemacht?"

"Ich ich habe doch gar nichts von dem Geburtstag gewußt."

gewugt.

"Und sollten es auch nicht. Denn ich weiß, etwas schenken Sie mir ja doch, Ihre Liebe." Und die beider Wlädchen füßten sich, und Gerda Brandt mußte alle die Ocrrlichkeiten bewundern, die Thea bekommen hatte.

Beim Frühftüd war Gerda Brandt merkwürdig still

Beim Frühstild war Gerba Brandt merkwürdig still

Banz seltsame Gedanken schienen durch ihre Seele zu ziehen.

Ja, plöhlich rannen sogar zwei Tränen über ihre Wangen hinunter. Dann verklärte sich ihr Gesicht. Ein Strahl unendlichen Glüdes flog, einem Sonnenschein gleich, über ihr Gesicht, und sie stand auf. Mit leisen Schritten ging sie auf Thea zu, die sich gerade glückstrahlend mit dem Freiherrn von Jagenau unterhielt, der seinen Rosenstrauß natürlich schon in aller Frühe persönlich überbracht hatie. Leise legte Gerda Brandt ihren Arm um Thea von Wennberg und gab ihr einen Kuß.

"Abieu", sagte sie.

"Willst du denn fort? Ja, wohin denn?"

Bum ersten Male war Thea Gerda Brandt gegenüber das Du auf die Lippen gesommen.

Ein breites Glüd flog über Gerda Brandt. Dir dein Geburtstagsgeschenk holen", sagte sie und ließ Thea von Wendberg in spracklosen Stannen surüd.

Gerda Brandt ging, immer noch ihr glüdliches Läckeln

Gerba Brandt ging, immer noch ihr glüdliches Lächeln den Lippen, hinauf auf ihr Bimmer. Gerda Brandt zog fich ihren warmen, pelzgefütterten Langfam ftieg fie bie Treppe binab und öffnete bie

Saustür. Laufenbe weißer, breiter Schneefloden wirbelten ife entgegen und über ben weißen, idmeebebedten Bea ging

e hinaus und ging durch den Wald, auf beffen buntlen, hoch emporstrebenden Bäumen, wie in breiten Schwaden der lastende Schnee lag, und sie ging über die Landstraße immer weiter und weiter, endlos beinahe. Und doch wieder nicht endlos, denn endlich war sie am Liel.

Dort, der Bahnhof.
Und als ob es so und nicht anders sein müßte, fuhr gerade der Zug ein. In den stieg sie ein und fünt Stunden später war sie in ihrer alten Wohnung bei der jungen Frau und lächelte Tränen über den jauchzenden Empfang, der ihr von dieser und den beiden Kindern bereitet wurde.

Lange freilich daue te diese Freude nicht, denn Gerda Brandt mußte gle i in den nächsten Tagen wieder sort. Um aber fort zu können, und um Thea das Geschentsichaffen zu können, muß ist wieder einen Teil ihres Schmuckes verkausen.

Des gestoblenen Schrudes. Aber das tat nichts. Das tat dem Geichenk kein Kintrag, denn es war ein großes, kostdares Geschenk, das Gerda Brandt in ihrem

Es war das Geschenk eines Lebens. Sie wollte der jungen Herrin von Wennberg den Geliebten erobern, wenn diese selbst es wirklich nicht konnte. Ein abenteuerlicher Plant Aber ein Plan, der wie alles bei ihr, aus dem

Und ftedte bas Abenteuerliche nicht in ihrem Blute? Gewiß. Rur, baß sie es jett auf andere Wege gelenkt hatte: auf die Wege des Guten. Auf jenen Weg, der frei von den Schladen des Lebens ift.

Forthepung tolgt

+ Uns bem Großen Sauptquartier hat ber Raifer an bie beutschen Landedfriegerberbanbe, bie von ihrer Bersammlung ein Huldigungstelegramm gesandt hatten, eine Depesche geschickt. In dieser beißt es, was der Fahneneis für den deutschen Soldaten bedeute, das zeigten die Helbentaten ohnegleichen, mit denen das deutsche Bolf in Wassen beit mehr als zwei Rosen dem Rosen des gestern des gesterns de seit mehr als zwei Jahren dem Ansturm der auf unsere Bernichtung ausgehenden zahlreichen Feinde standhält und die mit Gottes Hilfe dem Baterland den endgültigen Sieg und eine gesicherte, glückliche Bukunft erringen würden. Die Kriegerverbände, so hofft der Kaiser, werden auch in Bukunft ein Hort opferfreudiger Baterlandsliebe und eine Statte trener Ramerabichaft bleiben.

+ In Salsburg versammelten fich am 23. und 24. September reichsbeutsche und beutsch-öfterreichische Barlamentarier. Der Zwed war eine swanglose Aussprache über die fünftige Gestaltung der politischen, militärischen und wirtschaftlichen Beziehungen des Deutschen Reiches und der österreichisch-ungarischen Monarchie. Die einem der österreichisch-ungarischen gehenden Berhandlungen führten zu einer vollständigen Abereinstimmung über gewisse Richtlinien, durch welche eine weitere Annäherung der befreundeten Mittelmächte bezweckt werden soll. Die Tagung war von dem Ge-danken getragen, daß ein militärisches und wirtschaftliches Durchbalten dis zum endolltigen Erfolge underhiert notit Durchhalten bis zum enbgültigen Erfolge unbedingt nötig sei, wobei auch allerseis ber Aberzeugung Ausdruck gegeben wurde, daß der Belbenmut der verbundeten Armeen und die Opferwilligfeit der Bevolferung im Sinterlande bie fichere Gewähr für ben endgültigen Sieg bieten.

Polen.

* In ber Barichauer Leitung "Godzino Bolski" ver-öffentlicht Sjörn Djörnson über Polens Zukunft einen Britifel. Der bekannte norwegische Politiker und Schrift-Mrtikel. Der bekamte norwegische Politiker und Schriftsteller siberschreibt seine Betrachtungen "Bon der Trübseligkeit in die Some hinein" und kommt zu dem Schluß, daß in dieses polusiche Bolk von Warschau aus nie mehr das Russentum hineindringen werde. Ich zweisse nicht daran, sagt Hjörnson weiter, daß es Deutschland ehrlich mit Polen meint. So viele leitende Menschen kenne ich in Deutschland, so viele kennen das deutsche Bolk, daß ich keinen Augenblick an ihr redlichen Gefühl und ihrem Willen den Bolen gegenüber ameiseln konn. Wir alle in Willen den Bolen gegenüber zweiseln kann. Wir alle in unseren ikandinaviichen Ländern und über die ganze Welt — will sagen — diejenigen, die denken und fühlen, wir sind alle in Hossmagen und besten Wünschen für Polen wir sind alle in Hossmagen und desten Wünschen für Polen erzogen. Wenn England und Frankreich ihr miserables Wewissen damit beruhigen, daß sie Polen eine Freiheit unter russischer Hornichen formut es mir so Gewissen damit beruhigen, daß sie Bolen eine Freiheit unter russischer Herrschaft versprechen, kommt es mir so vor, als ob sie einem Manne sagen: Gehe in den Keller und schöpfe frische Lust! Ich kam her im Regenwetter und reise ab im Sonnenschein. Ich nehme ein glückliches Gefühl mit, daß es auch so den Bolen ergehen wird: von der Trübseligkeit in die Sonne hinein.

Rußland.

* In Betersburger gutimterrichteten Rreifen wird ber Müdtritt bes Minifterpräfibenten Sturmer als nabe Mücktritt des Ministerpräsidenten Stürmer als nahe bevorstehend bezeichnet. Als Nachsolger wird mit großem Nachdruck Sasonow genannt. Seine Kandidatur ist als Volge des ständig wachsenden Einstusses des englischen Bolge des ständig wachsenden Einstusses des englischen Brotichafters Buchanan und als ein Burückweichen der enstisiehen Regierung vor dem englischen Drucke anzusehen. Stürmer soll als Mitglied der russischen Regierung in Vetersburg verbleiben. Über weiteren Ministerwechsel sind kart sich widersprechende Gerückte im Umlauf, nur mit Sasonows Ernennung wird schon heute gerechnet, doch ist dei den beständig wechselnden Strömungen am Petersburger dos mit überralsungen zu rechnen. burger Sof mit überraichungen gu rechnen.

+ Der Bundesrat ftimmite in feiner Teuten Sthung Dem Entwurf eines Gesetzes über Anderung des Gerichtsteftengeseiges, der Gebührenordnung für Rechtsamvälte und der Gebührenordnung für Gerichtsvollzieher zu.

+ Der in Berlin verfammelte Sauptausfduß bes Deutschen Städtetages protestiert gegen die staatlichen Preiszuschüffe bei ben Kartossellieferungen. Das Reich und der prentische Staat wollen befanntlich Zuschüffe an die Gemeinden leisten, wenn diese den Berbrauchern ben bei Gemeinden leisten, wenn diese den Berbrauchern ben Kartoffelbegug zu einem vom Kriegsernährungsamt fest-gesetzen Preis ermöglichen. Der Sauptausschuß des Städtetages behauptet nun, durch dieses Versahren sollten Die erhöhten Erzengerpreise verborgen werden. In der betressenben Entschließung heißt es: Lebhaster Einspruch muß gegen das Bestreben eingelegt werden, den Berdraucherpreis durch das fünstliche Mittel einer Buschußestädte durch gesehlichen Kassen heradzusenken und die Städte durch gesehlichen oder tatsächlichen Druck dur Bestelligung an einem solchen Korgeben zu nötigen. beiligung an einem folden Borgeben au notigen.

Schweiz.

* Der Bunbesrat beriet über bie Gingaben gur Forba rung des Friedens, darunter auch das Gesuch der Ford-Kommission an die Regierungen und Varlamente der neu-tralen Länder. Nach aussührlicher Beratung kam der Bundesrat zu dem Schluß, daß der durch diese Kund-gedungen gewiesene Weg der richtige set, und in sedem Falle erachtet der Bundesrat den Zeitpunkt zu dem von ihm persongten Sondeln noch nicht für gesommen. So ihm verlangten Sandeln noch nicht für gekommen. So lange nicht in den friegführenden Staaten selbst die öffentliche Meimung eine einschneidende Wandlung erfährt und sie durchzuseten vermag, so lange nicht dadurch einer Lätigkeit der neutralen Staaten für die Sache des Friedens der Roben verhaut wird erscheint es verzesellich is gefähre der Boden geebnet wird, erscheint es vergeblich, ja gesährlich, den Busammentritt einer Konserenz der Neutralen zu veranlassen. Das Mißlingen ihrer Bermittlungsversuche würde noch ungleich mehr als das Feblichlagen der Bemühungen eines einzelnen Staates der Sache des Friedenstichen und einen ganz gewaltigen Rüchslag der Friedenstides kodenten ibee bebeuten.

Griechenland.

* In den Blattern bes Berbandes werden mancherlet Rachrichten über den Wirrwarr in Griechenland verbreitet. So foll das revolutionare Komitee die Losreigung Mace doniens vom Königreich ebenso der griechischen Inseln be-absichtigen. Salonist, Thasos, Lennos, Chios, Samos und Mytilene werden von Athen nicht mehr regiert. Die Leiter der Benizelistenbewegung versuchten die Revolution auch auf Epirus und Larissa auszudehnen, wo sie Unab-böngiateitsproflomationen perhreiten lieben. bangigfeitsproflamationen verbreiten liegen.

x mus kithen ift nach englischen weeldingen Benigerbe gur Organifierung ber Revolution nach Calonifi gereift. Er ift von einer Angabl Anhängern begleitet. Die Aufständischen auf Kreta follen die gange Infel beberrichen. Die Lage wird als aufgerft eruft bezeichnet. Das geht auch baraus hervor, baß ber Generalfiabechef Moschopulos gurudgetreten ift. Er war vor furgem an The second secon Die Stelle bes vom Bierverbande ale beutichfreundlich

angesehenen Dusmanis getreten. "Daily Rems" erfahren aus Athen, 21 000 Rretenfer Referviften, 18 000 Referviften von Mytilene, Samos, Chios und anderen Infeln verfuchten in fleinen Dampfern Salonifi gu erreichen. Auch bie Garnifon von Korfu foll aufftanbifch fein.

Wie "Temps" berichtet, balt man in Athen eine neue Ministerfrise für unvermeiblich. Um Schwierigkeiten bei der Neubildung aus dem Wege zu gehen, spricht man von der Berufung offizieller Perfonlichkeiten, die nicht dem Barlament angehören. König Konstantin werde von Athen abreisen. Andere Meldungen lassen aber burchbliden, daß die jedige Regierung entschlossen ift, den vom Berband angezettelten Aufftand nicht zu bulben und energische Dagregein au feiner Befampfung au ergreifen.

Hue In- und Hueland.

Berlin, 25. Sept. Der gestern hier versammelte Reichs. verband der deutschen Presse nahm eine Entschließung an, die sich für die Beseitigung der politischen Bensur aus sprach. Die Entschließung soll allen in Frage kommenden Besprachen und den Parlamenten des Reiches und der Einzelsstaaten übersandt werden.

Berlin, 25. Gept. Bie die Deutsche Tageszeitung" hort, hat Brofessor Commann, München, die Beleibigungsflage gegen Professor Balentin in ber bekannten Angelegenheit

Berlin, 25. Sept. Der Bortlaut bes papstlichen Protestes gegen die Beschlagnahnung des österreichischen Botschaftergebaubes in Rom burch die italienische Regierung ist bisher von der italienischen Bresse nicht verössentlicht

Berlin, 25. Sept. Her hat die sogenannte kleine Lands wirtschaftswoche begonnen. In nichtössenklichen Sibungen tagen die Aussichtse der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft für die Bearbeitung einzelner Sondergediete, so für Fütterungs-wesen, Klimas und Wetterkunde, Saatzucht. Veldgemüsedau, Landarbeit usw.

Effen, 25. Sept. Die Kruppschen Mittellungen veröffents lichen einen Erlaß des Kaisers, der allen Ingenieuren, Werfmeistern und Wersteuten, die sich an der schnellen Webero Berfrellung der in der Seeichlacht am Stagerraf beschädigten berfrellung der in der Seeichlacht am Stagerraf beschädigten Seise beteiligten. Danf und Anersennung ausspricht. Wien, 26. Sept. Der österreichische mgartiche Geiandte in Butarest Graf Czernin ist mit 127 österseichischen und ung garischen Staatsangehörigen hier eingetrossen.

Bern, 26. Sept. "Betit Parifien" zufolge wird die Lage in Meriko in militärlicher, wirtschaftlicher und politischer Sin-sicht immer ichlimmer. Der Aufftand gegen die Regierung Carranzas sei infolge der verzweiselten wirtschaftlichen Lage im Innern im Bachien.

Genf, 26. Sept. Rach einer Meldung des Betit Journal' aus Madrid brachen in Lissadon ernste Unruben aus 67 Personen wurden verhaftet. In Oporto kam es zu blutiger Zusammenstößen zwischen Bolizet und der Menge. Das Bolts. baus wurde geschlossen.

London, 26. Sept. Der kanadische Finanzminister teilte mit, daß Kanada der englischen Regierung weitere große Kredite für die Lieferung von Kriegsmaterialten einraumer

Newhork, 28. Sept. Die Stadtbehörden beabsichtigen wenn der angedrohte Streif von 850 000 Arbeitern Lab sache wird, Militär heranzuziehen.

Der Krieg.

Wie vorauszusehen war, brach nach der beispiellosen Artillerievordereitung zwischen Somme und Ancre des französisch-englische Generalsturm von neuem los. In Blutströmen brach er am größten Teil der Front zufammen.

Neue Schlacht zwischen Anere und Somme. Großes Sauptquartier, 28. September.

Weftlicher Kriegsichauplag.

Beeresgruppe Aronpring Rupprecht. Die englifchfransdiiche Infanterie ist gestern, am vierten Tage bes großen Ringens der Artillerien swischen Ancre und Somme, sum einheitlichen Angriss angetreten. Der mittags eingeleitete Rampf tobte mit ber gleichen But auch nachts fort. Bwijchen Uncre und Saucourt l'Abbane erstidte ber seinbliche Sturm in unserem Feuer ober brach blutig vor unseren Linien zusammen. — Erfolge, die unsere Gegner ditlich von Caucourt l'Albane und durch die Besitznahme ber in der Linie Gueudecourt—Bouchavesnes liegenden Dörfer davongetragen haben, follen anerkannt, vor allem aber soll unserer helbenmutigen Truppen gedacht werden, bie hier ben gufammengefaßten englisch-frangöfischen Sauptfrästen und dem Masseneinsat des durch die Kriegsindustrie ber ganzen Welt in vielmonatiger Arbeit bereitgestellten Waterials die Stirn bieten. Bei Bouchavesnes und weiter südlich dis zur Somme ist der oft wiederholte Anlauf der Frangofen unter ichwerften Opfern gescheitert.

Oftlicher Kriegeschauplat.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bahern. Sechsmaliger Ansturm starfer feindlicher Kräfte bei Manajow ichling vollkommen und unter blutigsten Berlusten sehl. — Ein russisches Riesenflugzeug wurde bei Borgung (westlich von Krewo) nach hartem Gesecht von einem unserer Flieger abgeschossen. In der selben Gegend unterlag auch ein russischer Eindecker im Luftfanwf.

Front Des Generals ber Ravallerie Ergherzogs Rari. Im Ludowa-Abidmitt find abermals bejtige feindliche Angriffe, weiter füdlich Teilvorftoge abgewiefen.

Rriegeichauplat in Giebenburgen.

Im Abschnitt von Bermannstadt (Ragn Szeben) fteben umsere Truppen in sorischreitendem Angriff. — Rumanische Krafte gewannen beiberseits der Kammlinie Saurdut-Bultan-Bag die Grenzboben. Die Bagbesatungen selbst schlugen alle Angriffe ab; sie sind beute nacht durch Besehl surudgenommen.

Balfan-Rriegefchauplat.

Deeresgruppe Des Generalfeldmarichalls von Madeufen. Lin der Front feine besonderen Ereignisse. — Luftichiff und Flieger griffen Butareft erneut an.

Macedonifche Front am 24. September,

Kleinere, für die bulgartichen Truppen gunftig ver-laufene Gesechte östlich des Brespa-Sees und beiderseits von Florina ftellenweise lebhafte Artilleriekampfe.

Der Erfte Generalquartiermeifter Bubendorff.

Bulgarischer Vormarsch in der Dobrudscha. Der bulgarifche amtliche Bericht vom 25. September nelbet über bie Borgange an ber rumanischen Front:

In der Dobrubicha ructen unfere Truppen auf ber

Amgarich-Berbelt. Der Beind tog fich in norblie-

Richtung gurück. Sonft herrichte auf biefem Teil der bulgarifden dung mur ichwache Artillerie- und Infanterietätigfeit. Donne wurde in Waccedonten von den Serben ein neuer den geblicher Bersuch auf breiter Front gemacht, sich der Hode Kajmakalan bei Florina zu bemächtigen. Im Moglenihatal war die Kampstätigkeit nur gering. Im der Strunnafront griff der Feind am linken Ufer des Flusses östlich von Orliat vergeblich an. In dem Kampse am 23. September ließ der Feind allein vor dem Dori Dolnotaarad Jovo mehr als 400 Leichen. murbe in Macedonien pon den Gerben ein nemer ten

Betrogene Betrüger.

Im Laufe der leiten Dobrudichakampfe baben sich Serben und Russen gegenseitig stundenlang beschossen. Die Serben und Russen gegenseitig stundenlang beschossen. Die Russen hatten nämlich eine serdische Abteilung deransatt bulgarische Uniformen anzusiehen, um so die Bulgaren überrumpeln zu können. Während die Bulgaren die kungen die Kriegsliss bald durchschauten, glaubten andere russische Abteilungen, die von der Kriegsliss nicht versändig worden waren, Bulgaren vor sich zu haben und senerten daber auf ihre serdischen Berbündeten. Diese erwiderte das Feuer, der Kampf dauerte sünf Stunden, und die Gesangene die Lage ausstlären konnten, hatte man beider seits große Berluste. feits große Berlufte.

Ofterreichisch-ungarischer Beerenbericht, Amtlich wird perlautbart: Bien, 26. September.

Schurdul Bag wurden von weit ausholenber Umfatter rumanischer Kräfte geräumt. Bei Ragn Sachen (S. Bei Ragy Seeben (Hermannstadt) entwickeln sich per Kämpfe. Osterreichisch-ungarische und deutsche Tupe

Sublich von Szekely—Ubvarhely (Oberhellen) ichte ein kroatisches Landwehrbataillon mehrere Angriffe übr greifen an.

legener Abteilungen gurud.

Deeredfront bes Generals ber Ravallerie & herzogs Carl. Im Guboftwintel Galigiens fett ber 3 seine Angriffe mit unverminderter Heftigkeit fort.

Heeresfront des Generalfeldmarichalls Pringe Leopold von Bayern. Bei Watyn (dillich Swinnach wurde ein ruffliches Farman-Großtampfflugzeng bur umfere Flieger in die Flucht gejagt.

Stalienifcher Rriegefchauplas.

Auf dem Carcenagol wurden 27 Alpini, darunter und Diffiziere gesangengenommen.
Der zur Reifung der Berschütteten am Cimone webotene Wossenstillstand wurde vom Felnde abgelehnt.

Das Gebeimnis der englischen Absperrung

Aber die fürgliche Abschließung Englands gegen jon Schiffsverkehr erfährt die Kölnische Bolfszeitung mis im traler Quelle folgenden einleuchtenden Grund:

Den Englandern ift es gelungen, eine Angabi me Luftichiffe nach halbstarrem Sustem zu bauen. Die & ift nicht groß, aber ihre Leiftungsfähigfeit follte ju in groß angelegten Ruftenfcuhuhmanover ber gefamtes en lifthen Luftflotte erprobt werben. Um die Babl und ber Luftichiffe geheimzuhalten, wurde jene ganalide a sperrung Englands angeordnet und mit allen Dint durchgeführt sowohl bezüglich der Schließung familier Safen als auch ber Sperrung aller Rachrichten.

Diese Deutung der geheinmisvollen Maßregel aum so wahrscheinlicher, als andere Anslegungen wie ein geplanter Angriff der englischen Flotte auf die staden Rüste und dergleichen, sich nicht bewahrheitet haben.

Berftorung ber Munitionofabrif in Lincoln. Serftörung ber Munitionsfabrif in Lincoln.
Londoner Blätternachrichten aufolge wurde bet beingsten Luftichiffangriff auf England die große, von Regierung errichtete Munitionsfabrit in Lincolnshir und Kandig gerstört. Zuerst wurde das Laboratorium einigen Bomben getroffen. Der sich entwickelnde Kindol den Luftschiffen bierauf ein sicheres Ziel, so das die übrigen Fabrikgedäude bald in einen Ardummerken derwandelt wurden. Da auch nachts gearbettet wind enngamehmen, daß eine große Anzahl Arbeiter das Leinsgebüst hat. Auch mehrere in der Räbe besinkt Urbeiterhäuser wurden von den Bomben getroffen.

Vernichtung des Munitionslagers Hudra

Su der seinerzeit aus Rewnort gekommenn Men der größten Explosion, die man je gehört habe, en britischen Linien in Frankreich, wo ein Berlin 1800 Millionen Mark an Munition zu verzeichnen sein melbet nachtröglich aus amtlicher Quelle die Mark

Das gewaltige in monatelanger Arbeit bei Ma (16 Kilometer füböftlich Calais) angelegte Munitionslager ift bei einem beutschen Fliegere

fic perdoppeln.

Die Rampfe an ber Comme.

Die

tagener Lag den Bejud den Bejud den Barr den Barr den Barr ber Eli Minis Ki Krieg er Wieber Mine Kri Merlin,

Series Schied ni da grie

> Bidt 14. Sept iden An und und micher Li E Sep Slota Li Slota Li

Bri

2 Merlet Die M d in lest mit, baj in heer e ses auf derichten der en lienen g dirend d destructe dirent de districte fra mit eing

Oct introd in the control of the con

ule die Ruffen vorgetrieben werden.

ser die furchtbaren Methoden, mit denen die Ruffen murbten und serschoffenen Massen immer wieder mur die de beutsch-österreichischen Stellungen vor-liegen von verschiedenen Stellen der Oftfrom neue So wird gemelbet:

bet ber oberen Strha mußten ruffifche awice an ber oberen Etripa mußten ruffifche sinengewehre und ein Pangerauto erft in die eigenen bineinfenern, ebe die Leute, meift 18. und brige junge Menfchen, wieder vorzubringen waren. Brout bei Rorhinica fonnte beobachtet werben, bie Offigiere mehrfach bergeblich mit Annten und be and ben Graben berandgutreiben. Auch hier ichof

biefer barbarischen Magregeln hatten die Ruffen de biefer barbarischen Maßregeln hatten die Russen Afolg, sondern nur ungeheure Opser, Am 16. Sepalein zählte man vor Korntnica 16 000 russische Entsprechend war die Bahl der Toten an den Gesechistagen. Am 23. September erschien ein Barlamentär und bat um Wassenstillstand zu beerbigung.

Die getäuschten Soffnungen bes Baren.

fin 22. September erschien nach Aussagen russischer niemer der Bar an der Front dei Korpinica. Schon niem Tage vorher hatten die Offiziere ihren Truppen in Besuch angeklindigt. Deutschen Fliegern siel auch eine Art Estrade auf, die nach Berichten Gesangener eine ein Entade auf, die nach Berichten Gelangener im Barenbesuch hergerichtet wurde. Die Mitteilung entressen bes Baren wurde den russischen Soldaten der Aufforderung verlesen, dis dum Abend müsse demir Wolgiski erobert sein, da mit der Einnahme drieg entschieden wäre. Die Hossmungen des Baren nieder einmal getäuscht worden.

de Kriegspoft. delin, 28. Sept. Bier griechtiche Difistere bes in hand befindlichen griechtichen 4. Armeeforps sind als termacher in voller Uniform in Berlin eingetroffen.

d) gen Cumpo

er din

o burd

inter and

ichnt.

rrung.

gen jeben and nas

Die Bai

Au einen

mien rag

l und Ad isliche Ab n Minch fämilike

ncoln.

e, non infhire a corinna in inde Ma

Lori internierten frangösischen Blieger Man-und Deramont find entflohen und in Baris ein-

Beitignia, 28. Sept. Norwegisch Fischer trafen in der set zahlreiche Losgerissene englische Minen. Man 18. das es fic um ganze Minengürtel handelt.

old, 26. Sept. Englische Marinekritiker berichten über imiden eines neuen Unterfeebootinps auf deutscher Die Zahl ihrer Torpedos ist um ein mehriaches ge-bnnten von allen Seiten gleichzeitig abgesenert

Benbon, 20. Sept. Der britifche Dampfer "Dresben"

Kriegs- Chronik Bidtige TageBereigniffe gum Sammeln.

L September. Außerordentlich starter Artilleriekampf om Ancre und Somme. — Russiche Angrisse zwischen d und Strapa sind abgeschlagen worden. — Reuer er der Lustichisffangriss auf London und Mittelengland.

September. Der Artilleriekampf an ber Somme an. — Russische Angrisse bei Manaiow und zwischen da Lipa und der Karajowsa werden abgewiesen. — vedonien brechen starte Angrisse gegen den Kaimascalan

Von freund und feind.

Mittel Drabt. und Rorrefponbeng. Melbungen.] Sine Luge der Verbandspreffe.

Berlin, 26. September. Die Rordd. Allg. Sig. schreibt: Die feindliche Breffe letter Beit wiederholt Rachrichten des Inhalis ver-t, daß Deutschland Angehörige fremder Staaten in der deit wiederholt Rachtigen des Indalis der in der einstellt; diese Behauptung wird besonders in auf belgische Staatsangehörige aufgestellt. Alle diese kickten entbehren selbstwerftändlich jeder Begründung derfolgen den offensichtlichen Zweck, die Stärke der lichen Heresmacht in den Augen der Reutralen heradigen und des kinkende Merkennen der keindlichen Bem und bas fintende Bertrauen ber feindlichen Beng zu ber eigenen Stärke klustlich zu beben. Auch nb des Krieges werben entsprechend den bereits vor nch des Krieges bestehenden Bestimmungen An-ne fremder Staaten nicht in den deutschen Heeres-einzeste.

Geldnot der italienischen Regierung.

Genf, 26. September. inglische Blätter berichten aus Maisand, daß die itadie Regierung außer in Paris auch in England eine
ne Anleihe aufzunehmen versucht. Bon der inneren
lie versprechen sich die Regierungsfreise nur wenig
g, und die Steuerschraube noch weiter anzuziehen,
die Regierung nicht, um nicht den Unwillen der allde ernüchterten breiten Bolfsklassen gegen den Berden man für die unerwartet lange Dauer des
de derautwortsich zu mochen beginnt, noch mehr wach-Derantwortlich zu machen beginnt, noch mehr wach-

Die rumänischen Erzählungen des "figaro".

Bafel, 26. September. Der Barifer "Figaro" weiß allerlei aus bem letten nat in Bukarest von ber rumanischen Ariegserflärung leilen. Der ehemalige Ministerpräsident Beter Carp,

ans seiner Freundsichaft für Deutschland nie einen gemacht, soll solgende Worte gesprochen haben: Kumänien erlätt den Krieg an Oserreich-Angarn; das mid ein Schnersenskrieg. Ich gebe dem Baterlande dein Schne, sie gehen morgen an die Front, aber ich de von ganzem Derzen, das mein Land besiegt werde. Allianzlystem, zu dem Rumänien sich vervölichtet, kann mur verdangnisvoll werden. Es kann sich nur retten at sich davon mieder freimacht, und das kann nan tein

un nur vurch die Atsderlage seichehen. Der Konig mandre sich, wie der Kigaro" weiter au berichten weiß, in großer Büte an Carp ind bat ihn, die Borte aurückaunehmen, die ihm nur durch den Born eingegeben sein konnten. "Rein, Majestät", antwortete Carp, "ich habe in vollem Bewußtieln und mit voller Aberlegung gesprochen. Ich habe gelagt, daß ich wünsche, mein Land moge bestegt werden; ich bätte sagen sollen, es möge zerichmetiert werden."

Bon dieser ganzen Erwählung glauben wir natürlich kein Wort; wir geben sie nur wieder, um zu zeigen, mit welchen Mitteln man in Baris arbeitet, wenn es gilt, einen Deutschenfreund anzuschwärzen.

Englands Bunger nach Schifferaum.

Stodholm, 26. September.

Amtlich leugnet man das Bestehen einer Schisskraum-not in London ab, aber hinter den Kulissen läßt sich die angstliche Sorge nicht bergen. Gegenwärtig macht die englische Regierung die größten Anstrengungen, um ihre gablreichen in ruffischen und finnischen Safen liegenden zahlreichen in russischen und sinnischen Sasen liegenden Dampfer aus der Ostse herauszubekommen und dadurch ihren Schisstraum beträchtlich zu vermehren. Die Hauptschwierigkeit liegt jedoch darin, eine passende Besatung zu sinden. Und deshalb die Versuche, Schweden ebenfalls wie die anderen Neutralen unter die britische Fuchtel zu beugen, um es zum Ausgeben seiner einwandsfreien neutralen Haltung, vor allem zur Ossung der Kogrundrinne und womöglicherweise zur Beschützung der Kogrundrine und womöglicherweise zur Beschützung der vorzugtlassen grachtbampfer zu verzugtlassen.

Aus dem Gerichtsfaal,

§ 2500 Mart Gelbstrasse erhielt in Berlin vor der Stras-tammer der Kausmann Wild. Eigendorf aus Reufölln wegen Richtanmeldung von Gummt und Kausschutvorräten, wegen ungenügender Führung seines Lagerbuches, wegen unbesugter Berarbeitung von Gummi und wegen versuchter Bestechung eines Beaurten. Der Staatsanwalt batte der Monate Ge-ängnis und 150 Mt. Geldstrase beautragt. Die Berhandiung nar nichtöffentlich.

Bunte Zeitung.

Besiter des beliedten Hamilien Abendbrot effen." Der Besiter des beliedten Halberstadter Gasthauses "Monopol" bat an seine Kundschaft solgendes Schreiben versandt: "Insolge der Einsührung der Fleischkarten ist es kaum "Infolge der Einführung der Fleischkarten ist es kaum nöglich, im Restaurant zu speisen. Ich bitte deshalb meine Gäste, sich, wie es in süddentschen Städten üblich, das Abendessen mitzubringen und hier im Lokal zu verspeisen. Ich stelle sterzu gern kostenlos Teller, Bested und Menage zur Berfügung. Meine verehrten Gäste sind dann in der Lage, zum Abendessen ihr Bier frisch von der Onselle zu erhalten, noch dazu, da Bier außer dem Hause nicht mehr geliesert werden dars. Erinnert das nicht an das alte Berlin: "Der alte Brauch wird nicht gebrochen, — dier können Familien Kassee kochen!"

Lokales und Provinzielles.

Merfblatt für ben 28, Ceptember.

Sonnenaufgang Connenuntergang

6" | Mondoufgang 6" | Monduntergang Bom Weltfrieg 1914/15.

28. 9. 1914. Heftige Kämpfe bei Antwerpen. — Lüderits-bucht wird von südafre anischen Truppen besett. — Die Pforte sperrt die Dardanellen. — 1915. Die englisch-französische Offensive wird unter schweren Berlusten für den Feind ab-gewiesen. — Bei Wischnew werden die russischen Stellungen durchbrochen. Rückzug der Russen in Wolhynien.

1803 Maler Ludwig Richter geb. — 1828 Philosoph und Rationaldsonom Friedrich Albert Lange geb. — 1840 Dichtes Audolf Baumbach geb. — 1859 Geograph Karl Ritter get. — 1864 Maler Artur Kampf geb. — 1865 Tiermaler Bilhelm Kuhnert geb. — 1870 Die Festung Straßburg tapitusiert. — 1883 Ents hällung des Kationalbenkmals auf dem Riederwald. — 1895 Chemiser Louis Bosteur gest. — 1907 Großberzog Friedrich L von

m fiber Kriegskoft schreiben die Blätter für biologische Medizin: Die Bolksnahrung im Kriege soll sein einsach, aber nahrhaft und gesund. Alle verfügbaren Nahrungsmittel sollten in möglichst natürlichem Bustande verwendet werden, nicht durch Künsteleien entwertet und verteuert. Archem werden wir im Winter viel Dauertost (Konserven) nötig haben. Im Frieden waren wir an eine Ernährungsweise mit viel Fleich, Eiern, Milch, Feinmehl, Buder und Fett gewöhnt, in Berbindung mit einer sonstigen verweichlichenden Lebensweise. Jest hingegen muffen wir uns halten an grobes Brot, Grübe, Kartoffeln, Hulfenfrüchte, Gemi'e, Kaje und Obst, mit sehr wenig Fett und Fleisch. Diese grobes Brot, Grübe, Kartosseln, Hallenfrüchte, Gemö e, Raie und Obst, mit sehr wenig Fett und Fleisch. Diese Rost, wenn langsam gegessen und gut gekaut, ist der Gesundheit durchaus förderlich. Sie verträgt sich aber nicht recht mit unserer disherigen Lebensweise, da sie vom Körper sozusagen erst erarbeitet werden muß, wozu ein verstärster Krast und Stossweisel, gehört. Deshalb ersordert sie eine Beränderung unserer gesanten Lebensweise, nämlich eine stärkere Muskelbetätigung, Abhärtung der Daut durch Wasser, Lust und Licht, häusiges Tiefatmen in möglichst reiner Lust. Die meisten Menschen müssen also umlernen und sich umsgewöhnen. Kleine Kinder gewöhnen sich besonders schnell an eine derbere, psianzliche Kost, ein Beweis dafür, daß sie durchaus naturgemäß ist. Mit etwas guter Milch, daß sie durchaus naturgemäß ist. Mit etwas guter Milch, daß sie durchaus naturgemäß ist. Wit etwas guter Wilch, daß sie durchaus naturgemäß ist. Wit etwas guter Wilch, daß sie durchaus naturgemäß ist. Dit etwas guter Wilch, daß sie durchaus naturgemäß ist. Wit etwas guter Wilch, daß sie durchaus naturgemäß ist. Wit etwas guter Wilch, daß sie durchaus naturgemäß ist. Wit etwas guter Wilch, daß sie der Salso, die Ernährungs- und Lebensweite unserer Boreltern wieder anzunehmen, dei welcher sie gesund und start geworden sind. Dabei wird man auch bald herausssinden, daß alkoholhaltige Getränke, starker Kassee und die Kadal leichter entbehrt werden kömen, ohne daß unser Lebensgenuß im geringsten geschmälert wird. Im Gegenteilt ein zunehmendes Gesundheitsgefühl, wie wir es früher Laum sur mauchmendes Gesundheitsgefühl, wie wir es früher Kadam sur halbenendes Gesundheitsgefühl, wie wir es früher Kadam sur delle noch schlummernden und sonst gebundenen köreperlichen und seelischen Energien auf den Alan und steigert Lebensmut und Tatkrast die sie den Kation ersordert.

O Das Gebenthlatt für bie Gefallenen. Der Raifer hat bestimmt, das das Gedentblatt für Gesallene auch den Angehörigen solcher nicht zur kumpsenden Truppe gehörenden Kriegsbeilnehmer verstehen wird, die insolge von Kriegsverwundung den Tod erlitten haben oder an den Holgen siner Kriegsdiensibeschädigung unt Ablauf eines Jahres nach Friedensschluß gestorben sind.

* Rriegertod. Die erbitterten Rampfe, bie in letter Beit in Dit und Weft toben, forberten auch aus unferer Stadt wieder Opfer, nachdem lange Beit teine Trauerbotichaft bier eingegangen. Ausgangs letter Woche tamen unfere Beitungsbriefe an Unteroffigier Wilhelm Dit 2r. jurud mit bem Bermert, bag er im Beften ben Selbentob gefunden habe und vorgestern tam Die Trauerbotichaft, baß ber Gefreite Theo Biegharbt, ber als Maidinengewehr-Scharficuge im Dften ftanb, burch einen Brufticus ge-fallen iei. Rach bem bei ber Familie eingegangenen Brief feines Subrere bat ber jugenbliche Beld burch fein falt. blutiges, umfichtiges Berhalten bei ber Bebienung bes Daidinengewehre eine gange Rompagnie por ruffifder Uebermacht gereitet und ftanb icon feit langerer Beit als erfter auf ber Lifte gur Berleibung bes Gifernen Rreuges. - Betanntlich murbe im Rovember 1914 Bilbelm Chr. Schweid. harbt (Sohn von Philipp) bei Dpern vermißt. Bor furgem erhielt feine Mutter bie Trauerbotichaft, baß ihr Sohn am 9. Rov. 1914 gefallen ift. Anscheind ift bie Rriegergrabflatte, auf der Schwridharbts Leide bestattet mar, berlegt worben. Die mitgefandte Photographie zeigt bas neue Grab mit einem Rreuge, bas ben Ramen bes Gefallenen

* Ein Rurfus über Jugenbflege fand biefer Tage in St. Goarshaufen flatt, an bem 14 herren teilnahmen. Ge murben inebesonbere bie neuen Richtlinien fur bie militarifche Borbilbung ber alteren Jahrgange ber Jugenbtom-

pagnien burchgefproden.

* Jum Mebergang in bie mitteleuropaifche Beit. Bom Ronigliden Juftigminifterium ift angeordnet morden, baß bie neue Beit vom 1. Oftober ab auf bie Strafertennung von der Beit por bem 30. September feine Birfung hat. Wer nach ber alten Beit feine Strafe 3. B. um 11 Uhr angetreten bat, muß bis 11 Uhr nach ber neuen Bett figen, alfo eine Stunde langer binter fdwebifden Garbinen verbringen.

* Dampffcbiffahrt. Die Roin Duffelberfer Dampiich ffahrtegefellicaft anderte ab 25. September ihren Commerfahrplan infofern ab, als bie Fahrten 2 Uhr nachmittags auf ber Strede Roln-Cobleng, 7.15 Uhr Cobleng-Maing, 3 Uhr Maing-Cobleng und bie Fahrt Cobleng-Roln 8.30 Uhr eingenellt werben. Die Schnellfahrten 6.30 Uhr morgens ab Roln und 10 10 Uhr ab Maing geben einfimeilen weiter. Bei gunftigem Wetter foll biefer gabr-plan bis jum 16. Oftober burchgeführt werben. Dann tritt ber Berbfifahrplan in Rraft mit folgenben Sahrten : 6 Uhr morgens ab Roin-Lepftapel (Guter- und Perfonentour) bis Mannheim (ftromabwarts) bis Rotterbam, ab Roin 2 15 Uhr nochmittage. Ferner fahrt ein Schiff 9.30 Uhr bis Mainz und 8.10 Uhr ab Mainz. Ge find icon mehrere Schiffe ber vereinigten Gefellicaften in ben Binterhafen eingelaufen.

Wekanntmachung.

Bur genauen Geftstellung wieviel Rartoffeln für bie biefige Gemeinbe bis jum 15. Mug. t. 3. erforberlich find, werben bie Saushaltungeborftanbe erfuct, ihren Bebarf am Freitag Radm. von 2.30-5 Uhr Budftabe A-E, von 5-6.30 Uhr Buchtabe F-R und Samstag, ben 30. Sept., von 8-10 Uhr Buchtabe 2-R, von 10-12 Buchflabe S u. T, Radmittags bis Schluß im Rathaussaale angumelben.

Die Menge barf bodftens taglich eineinhalb Pfund auf jeben Ropf bes Saushalts betragen. Die felbfigewonnenen Ratioffeln find abzugieben.

Die Bestellung ber Rartoffeln verpflichtet gu beren Ab. nahme und Rellerung. Braubad, 27. Sept. 1916. Der Bürgermeifter.

Bucker=Ausgabe.

Ein fleine Menge Buder tommt jur Berteilung, beute Rachm. von 2 30-5 Uhr für bie Unterftabt, von 5 Uhr ab für bie Reuftabt, Donnerstag Borm. von 8.30 Uhr ab für bie Dberftadt.

Muf ben Ropf tommen 200 Gramm. Preis bas Pfunb 32 Big. Betrag ift abjugablen, Lebensmittelfarten find mit-

Braubad, 27. €ept. 1916.

Der Bargermeifter.

Neue schöne Heringe

E. Eichenbrenner.

Evangelische Gemeinde. Mittwod, abend 8.45 Uhr: Rriegebetflunde.

Wetteraussichten.

Eigener Wetterdienft.

Borübergebenbe Storung bes iconen Betters, gemitterhaft, auch etwas Regen nicht ausgefchloffen. Spater jebenfalls mieber beffer.



Bekanntmachungen

der städtischen Behörden.

Untrage auf Erhöhung, Aufhebung ober Beranberung von Toren ber Gebaubebrandverficherung, fowie Antroge auf Reuaufnahme in bie Brandverficherung find bis fpo'eftens 20. Ottober ouf bem Bargermeifteramt gu fiellen

Broubad, 25. Sept. 1916. Der Bargermeifter. Folgende Beinbergspfabe fint von peute ab fur Rigt-

befiger gefchloffen :

1. Pfab im Diftritt Gaing. Beinbergepfab burch bie obere und untere Glacht,

3. Beinbergepfab von ber Apothete aufmaris nach ber

Braubad, 26. Sept. 1916. Die Boligeiverwaltung.

Betr. Ablieferung der Fohrradbereifungen

For die Sammelfteffe Dherlifnftein murben jur frei. will an Atlieforung ber Sohrrabbereifungen folgende Befcafieftunben feftgefest :

Dienetag, 26., Mit'mod, 27. und Donnerstag, 28. Sept. 1916, nadm. von 2-6 Uhr.

Bran ad, 23. Cept. 1916. Die Bol. Borm.

23 a b I ber Bewerbefieuer-Ausfouffe. Die Bewerbelreibenben werben auf bie am Dienstag, ber 3. Oft. b. 3, vormittags 10 bezw. 11 Uhr im Saale "Dobengoffer" zu St. Goarshaufen ftalifindende Melwahl ber Ebgeordneten bes Steuerausichuffes für die Geweiteflege flaffen 3 und 4 hingewiefen.

Bablbar find nur mannliche Mitglieber ber betr. Steuerloffe, welche bas 25. Lebensjahr vollenbet haben und fic m Befit ber burgerlichen Chrenrechte befinden. Minber-jagrige und Frauen tonnen bie Wahlbefugnis burd Bevoll-modtigte auenbeg, mablbar find biefeben nicht.

Die Wahl findet fur ber Zeitraum von 3 Jahren und swe fur bie Steuerjahre 1917, 1918, 1919 fatt. Die bieberigen Abgeorbneten und Stellvertreter find wieber

Breubad, 22. Sipt. 1916.

Der Bürgermeifter.

Die Mufterung ber Banbfturmpflichtigen bes Bebirienjahrganges 1898 und ber fruberen bauernd Untaug-lichen 2. Aufgebots (bas find bie Geburtsjahrgange 1869 bie 1874) ift angeorbnet.

Bur Brufung ber Lanbflurmrollen werben bie Duderungs. pflibtigen obiger Art aufgeforbert, fich im Rathaufe Bimmer 3 bis 27. 8. M., Drm. von 11-12 Uhr gu melden. Braubad, 20. S.pt. 1916. Die Bolgeibermaltung.

3m Berlage von Rub. Bectolb & Comp. in Biesbaben ift ericienen und burd bie Gefcaftefielle biefes Blattes gu begieben :

Massauscher Allgemeiner Candes-Kalender

für das Jahr 1917. Rebigiers von 2B. Bittgen. - 68 6. 40, geb. Preis 30 Pfg.

Inhalt : Bott jum Gruß! - Benealogie bes Ronigliden Saufes. - Allgemeine Beitrednung auf bas Jahr 1917. — Jahrmartte-Verzeichris. — Sein Ungarmadchen, eine Erzählung von B. Wittgen. — Mit dem Naffauer Candfturm in Belgien von 2B. Wittgen. — Die Nottrauung, eine beitere Rriegegeidicte v. R. v. b. Giber. -Jungdeutschlands dichterische Ariegserguffe.
— Bei Ariegsausbruch in Alegypten von Missionarin G. Roat. — Wie ber Gemusebau jum Segen werben tann. - Rlane Brenningte Dfterur-

laub. - Jahresaberficht. - Bermifctes. - Angeigen.

Zeichnungen

auf die 5. Ariegsonleihe werden in unferer Gefchaftsftelle jeder. zeit entgegen genommen. Vorschuß-Verein Branbach.

Packpapier

eingetroffen

A. Lemb.

zur Herstellung von Frikadellen, Klops und dergl. moblichmedenb und nahrhaft -Preis per Paket 50 Pfg. Jean Engel.



Auf dem Felde der Ehre starb am 16. September d. J. den Heldentod fürs Vaterland massen innigstgeliebter einziger Sohn und Bruder

Theo Wieghardt

Gefreiter und Richtschütze in einem Maschinengewehr-Scharfschützenzug

im jugendlichen Alter von 18 Jahren, nachdem er bereits 11/2 Jahr mit stolzer Begeisterung grossem Gottvertrauen an der Ostfront gekämpft und kurz vor dem Tode für das Eiserne Kron vorgeschlagen worden war.

Auf dem Friedhote bei der Dorfkirche in Pawelcze (Ostgalizien) ist seine Leiche zur letzte Ruhe gebettet.

In tiefem Schmerz:

Familie Christian Wieghardt

Braubach, 26. September 1916.

Von Beileidsbesuchen wolle man gefälligst absehen.

heumehl für Someine ICC=Rinder Beflügel, Btr. 15,00 Mt. Spreume 1 f. Pferbe, Rinber 9 DRt. u.

anberes Futter; Lifte frei. Graf Dable, Auerbad Siffen.

Cortenpulver

obne Mehl ohne Milch ohne Fett ohne Mühe bereitet man eine wohl com denbe

Brets pro Badiden 25 Pfg.

Jean Engel.

jum Reinigen ber Berbplatte wieber einget:offen Jul. Rüping.

> Cafdenlampen und Batterien

von langfler Brennbauer

Bg. Phil. Clos. Mener Apfelmein

(Rauid r) im Anflid. E. Efchenbrenner.

Großer Boften Puddingpulver

in verichiebenen Breislagen Rote Gritte mit Banillefofe

Jean Engel.

Souigfuden

in Feldpoftpadung Chr. Wieghardt.

Beiter Kaffeelugen nad hollanbifder Art berge-

ftellt, litot verdaulid. Jean Engel.

Zeichnungen auf die Kriegsanleit

werden koftenfrei entgegengenommen bei unferer Haupita (Rheinstraße 42), den famtlichen Landesbankftellen und Sammelftellen,

fowie ben Rommiffaren und Bertretern ber Raffauifden Lebensoerfidrrungen

Für bie Aufnahme von Lombarbfrehit smeds Einzahlung auf bie Rriegent werben 51/4 % uno, falle Landesbantidulbveridreibungen verpfanbet werben, b

Sollen Guthaben aus Spartaffenbuchern ber Raffauifden Spartaffe ju Beiden verwendet werden, fo vergichten wir auf Ginbaltung eine: Runbigungefrift, falls Zeichnung bei unferen vorgenannten Zeichnungsftellen erfolgt. Die Freigabe ber Spareiniagen erfolgt ber its jum 30. Septen ber b. 3

Direktion der Mallauischen Landesbank

Ohne Bezugsschein

erhältlich ist der weitaus grösste Teil meines

gesamten reich ausgestatteten Warenlagers.

Ueber Waren, wobei Bezugsschein notwendig, wird auf das bereitwilligste Auskunft erteilt.

Auch sind die Bezugsscheine im Geschäft erhältlich und brauchen nur gestempelt zu werden.

Rud. Neuhaus.

nierate ele oder reflame

Mr. 22 erkür 2

und G i su rec india win follen,

non fe nn di

Ringero